

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Räumlichkeit des Objektes

1. Das Fundamentalaxiom der Ontik lautet bekanntlich $\Omega = f(\omega)$, darin ω der ontische Ort (im Raum) ist (vgl. Toth 2009). Nach Bense gibt es drei kategorial geschiedene ontische Objekte: iconisch fungierende Systeme, indexikalisch fungierende Abbildungen und symbolisch fungierende Repertoires (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80)

$B = (\text{Sys}, \text{Abb}, \text{Rep})$.

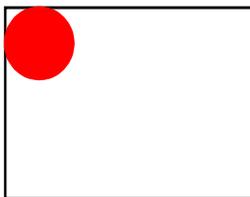
Alternativ oder zusätzlich kann ein Objekt statt raumsemiotisch auch systemtheoretisch danach bestimmt werden (vgl. Toth 2015a), ob es als erstheitlich fungierendes System, als zweitheitlich fungierende Umgebung oder als drittheitlich fungierender Abschluß fungiert

$S^* = (\text{Sys}, \text{Umg}, \text{Abs})$.

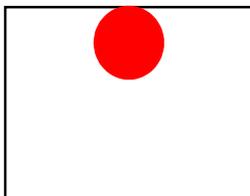
2. Als nächstes muß die lagerrelationale Positionierung von $\Omega(\omega)$ bestimmt werden (vgl. Toth 2012). Diese ist entweder die iconisch fungierende Exessivität, die indexikalisch fungierende Adessivität oder die symbolisch fungierende Inessivität. Ein Objekt ist exessiv, wenn es 2 Berührungspunkte mit seiner Umgebung hat, adessiv, wenn es 1 Berührungspunkt und inessiv, wenn es 0 Berührungspunkte hat.

$L = (\text{Ex}, \text{Ad}, \text{In})$

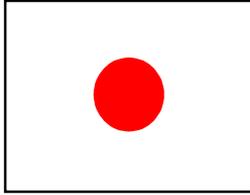
Ex :=



Ad :=



In :=



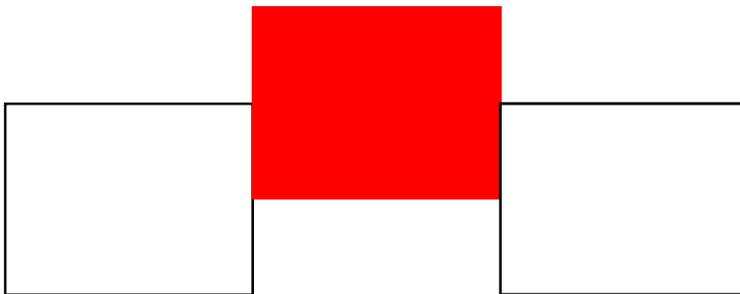
3. Nachdem also $\Omega(\omega) = f(B, S, L)$ bestimmt ist, wird die ortsfunktionale Positionierung bestimmt (vgl. Toth 2016). Diese ist entweder erstheitlich adjazent, zweitheitlich subjazent oder drittheitlich transjacent (vgl. dazu die semiotischen Operationen der Adjunktion, Superisation und Iteration (Bense 1971, S. 51 ff.)).

$Q = (\text{Adj}, \text{Subj}, \text{Transj})$.

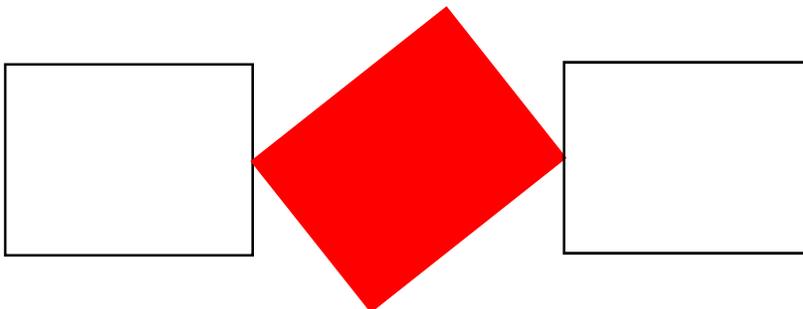
Adj :=



Subj :=



Transj :=

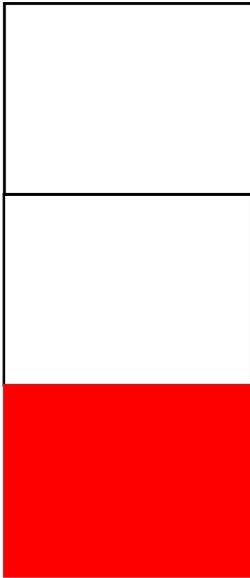


Man beachte, daß Q räumlich gesehen eine Links-Recht-/Rechts-Links-Relation ist.

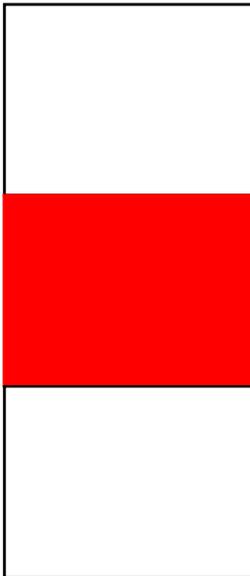
4. Neben der Links-Rechts-Relation muß ein Objekt ferner durch die Oben-Unten-Relation (vgl. Toth 2015b), d.h. durch die Ordinationsrelation Oben-Unten

$O = (\text{Sub}, \text{Koo}, \text{Sup}),$
bestimmt werden.

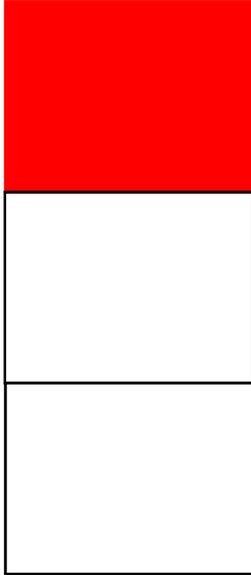
Sub :=



Koo :=



Sup :=

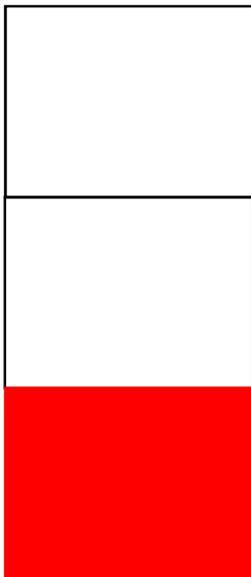


5. Was schließlich die dritte der drei für Objekte in 3-dimensionalen Räumen notwendige Relation, die Vorn-Hinten-Relation betrifft, so wird sie durch die R^* -Relation (Randrelation) bestimmt (vgl. Toth 2015c).

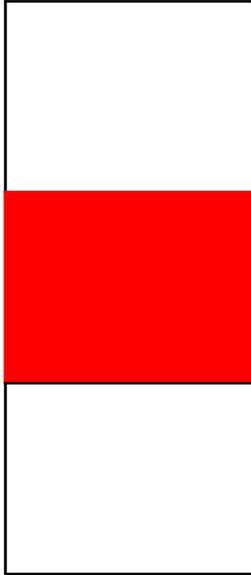
$R^* = (Ad, Adj, Ex)$

In ontotopologischer Darstellung fallen allerdings die Modelle für R^* mit denen für O zusammen.

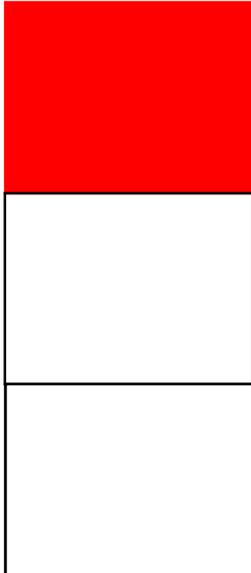
Ad :=



Adj :=



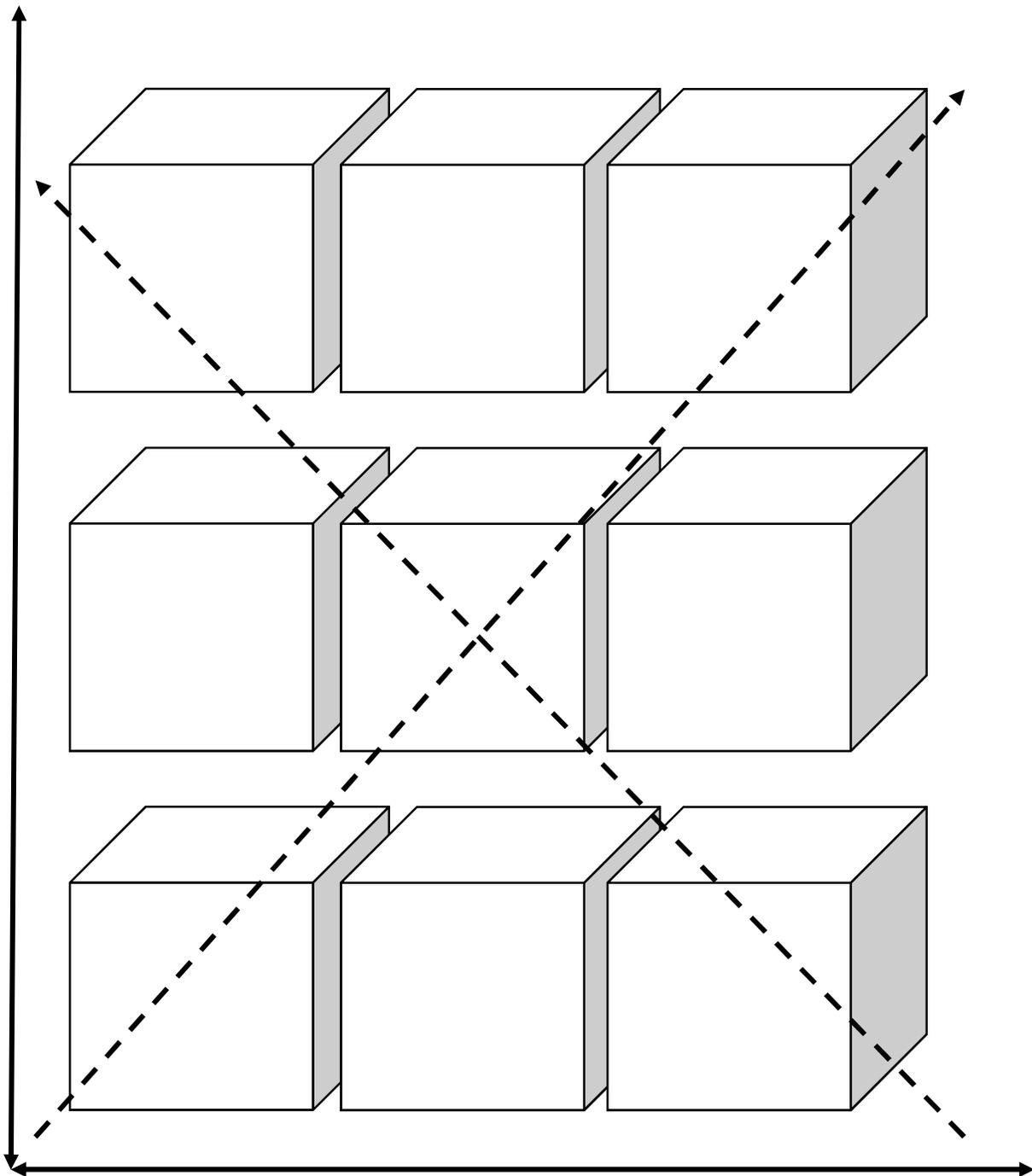
Ex :=



Damit ist ein Objekt also durch

$$\Omega(\omega) = f(B, S, L, Q, O, R^*)$$

näher determiniert, und zwar ausschließlich durch ontische Relationen, die mit den semiotischen isomorph sind. Wir können also den ontischen Raum wie folgt schematisch darstellen.



Literatur

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Die Relationen zwischen semiotischem Objekt und Ort. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2009

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

Toth, Alfred, Neudefinition der Systemrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Ordinationsrelation symbolischer Repertoires. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Adessivität, Adjazenz und Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

Toth, Alfred, Einführung in die qualitative Arithmetik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

20.12.2019